

Einleitung: Der Ort der Theologie Bernhards

A. Grundzüge der monastischen Theologie	2
1. Eine praktische Theologie von Mönchen für Mönche.....	2
2. Die Schrift in der Auslegung der Väter als Quelle der Theologie.....	3
3. Die Unterschiedenheit des Objekts	4
4. Methodische Breite	5
5. Die Bedeutung der Hl. Schrift	7
6. Geschichte als Heilsgeschichte	8
a) <i>Die Konzeption der Geschichte</i>	8
b) <i>Die Kontinuität der Heilsgeschichte im Alten und Neuen Testament</i>	9
7. Bernhard als Vertreter der monastischen Theologie	11
B. Bernhards Methode der Schriftauslegung	15
1. Die Lehre vom mehrfachen Schriftsinn	15
2. Schriftauslegung als Weg zur Erfahrung	18
3. Die Schrift als inspiriertes Wort Gottes	19

Teil 1

Das Geheimnis Gottes als Trinitas increata

I. Trinitarische Begriffe in Brief 190 gegen Abaelard

A. Historische Vorbemerkungen	21
B. Schwerpunkte der Auseinandersetzung	26
1. Der Personbegriff im Streit um den Heiligen Geist	26
2. Die Relationen in Gott.....	29
3. Der Verleich der Personen mit genus und species	35

II. Spekulative Ansätze im Kontext der Auseinandersetzung mit Gilbert v. Poitiers

A. Trinitätstheologische Elemente bei Gilbert	39
1. Theologische und natürliche Betrachtungsweise als unterschiedliche rationes	40
2. Die Unterscheidung von quo est und quod est	42
3. Die Regeln für eine logisch richtige Prädikation.....	45
4. Die Bedeutung der Relationenlehre.....	47
5. Gilbert in der Sicht seiner Zeitgenossen - die Synode von Reims (1148).....	49

B. Bernhards Konzept im Vergleich mit Gilbert	51
1. Bernhards Deutung der gilbert'schen essentia	51
2. Gott als reine Einfachheit.....	53
3. Gott als dreifaltig einer: Die Einheit der Trinität	55
4. Stufen der Einheit.....	58
C. Beurteilung	59
1. Das formal Unterscheidende der beiden Konzepte in ihrer historischen Gestalt.....	59
2. Der Porretanismus als idealtypische Option	62

III. Bernhards personaler Zugang zur immanenten Trinität

A. Der Weg der Zueignung (assignare)	64
B. Die Beziehung von Vater und Sohn	68
1. Vater und Sohn sind eins.....	68
2. Die Geburt des Sohnes aus dem Vater	72
3. Christus als Bild Gottes.....	74
a) <i>Das Bild-Sein Christi biblisch und patristisch</i>	74
b) <i>Christus als Bild Gottes in der Deutung Bernhards</i>	77
4. Das Ineinander von Vater und Sohn - die Perichorese	78
5. In sinu Patris - bildhafte Ausdeutung der Perichorese.....	81
C. Der Heilige Geist als osculum von Vater und Sohn	83
1. Zur Terminologie von osculum	83
a) <i>Die Herkunft des Begriffs aus der Patristik</i>	83
b) <i>Die verwandten Begriffe amplexus, complexus und copula</i>	90
2. Die eheliche Liebe als Ausgangspunkt.....	95
3. Die christologische Deutung	98
4. Der Kuß als Metapher für die trinitarische Liebe.....	100
5. Theologische Deutung	103
a) <i>Die Lebensmitteilung und Einheit in Gott</i>	103
b) <i>Der Heilige Geist als vinculum Trinitatis</i>	105
c) <i>Sacramentum Trinitatis</i>	108
d) <i>Der Heilige Geist als innertrinitarisches donum</i>	109
6. Güte und Süßigkeit als appropriierte Eigenschaften des Heiligen Geistes.....	111
7. Die Bedeutung des Filioque	113
8. Systematische Reflexion: Ungeschaffene und geschaffene Gnade bei Bernhard	116
D. Auswertung	119

Teil 2

Trinitas creata: Die Abspiegelung der Trinität im geschaffenen Bereich

I. Der Mensch als Bild Gottes

A.	Methodische Vorüberlegungen.....	121
B.	Hinführung: die imago bei den Vätern vor Augustinus	122
C.	Die trinitarische Ebenbildlichkeit in Augustins De Trinitate.....	130
1.	Die Fragestellung in De Trinitate.....	130
2.	Trinität im Menschen	132
D.	Die Freiheit des Willens und das dynamische Konzept von imago: Die Umsetzung bei Bernhard.....	138
1.	Der Mensch in der Spannung von imago und similitudo - die Bild-Lehre in De gratia et libero arbitrio	138
2.	Das Bild-Sein als Christus-Förmigkeit.....	143
a)	<i>Forma und reformare</i>	144
b)	<i>Die Restitution der similitudo durch Christus</i>	146
3.	Die Gottebenbildlichkeit des Menschen in den Predigten zum Hohelied.....	150
4.	Exkurs: die verschiedenen Facetten der imago-Dei-Lehre.....	155
E.	Imago Trinitatis	158

II. Trinität in der Negation - die Folgen der Sünde für die Seelenkräfte

A.	Der Fall der memoria.....	169
B.	Der Fall der ratio.....	173
C.	Der Fall der voluntas.....	177

III. Trinitas reformata: Der trinitarische Aspekt beim Aufstieg der Seele

A.	Die Umgestaltung als Werk der Trinität.....	184
1.	Die Sohnes-Weisheit erleuchtet die erblindete Vernunft (via illuminativa).....	186
2.	Der Heilige Geist reinigt den Willen (via purgativa)	187
3.	Der Vater vereinigt mit sich (via unitiva)	189
4.	Exkurs: Die trinitarische Anthropologie des Wilhelm v. St. Thierry	191
a)	Gott in sich	191
b)	Des Menschen Eintritt in den trinitarischen Lebenskreis	192
B.	Die theologischen Tugenden.....	196
C.	Zusammenfassung.....	198

Teil 3

Das Geheimnis der Selbsteröffnung Gottes in den missiones

I. Die Sendung des Sohnes

A.	Bemerkungen zur methodischen Vorgehensweise	201
B.	Jesus - der ideale "Mensch" als Transparenz des ewigen Sohnes	202
1.	Die Tugenden Jesu	202
2.	Das menschliche Wissen Christi	204
C.	Jesus als exemplum	206
1.	Jesus als forma vitae.....	206
a)	Die Nachahmung der "Gesinnungen" Jesu	206
b)	Die Nachahmung von "Abstieg" und "Aufstieg"	208
2.	Die Hineinnahme in die Sohnes-Existenz.....	211
a)	Die Parabel vom verlorenen Sohn	211
b)	Sünde als Zerreißen der Sohnschaft	213
D.	Das Ziel der Sendung Jesu: die Offenbarung des Vaters und die Ausgießung des Geistes	216
1.	revelatio affectus paterni: Offenbarung des Vaters.....	217
a)	Der Name des Vaters.....	217
b)	Das "Herz" des Vaters	218
c)	Mysterium venerandum - Gedanken zur Mysterialität Gottes.....	220
2.	Die Ausgießung des Geistes.....	224

E.	Der katalogische Aspekt: Inkarnation als Abstieg	226
1.	Vorspiel im Himmel	226
a)	<i>Das Drama</i>	226
b)	<i>Theologische Deutung: Der Prozeß im Himmel als Beispiel einer prosopologischen Exegese</i>	228
2.	Deus quaerens - Gottes Sehnsucht nach dem Menschen	230
3.	Die Inkarnation als umfassende Erniedrigung und Entäußerung	232
a)	<i>Die Erniedrigung Christi als freiwilliger Abstieg</i>	232
b)	<i>Christus an der Stelle des Sünders</i>	234
4.	Das Verbum abbreviatum	236
5.	Ontologie des Verbum incarnatum: drei "Substanzen" in der Einheit der Person	239
6.	Das Geschehen der Inkarnation	241
a)	<i>Die Einigung mit dem Wort verleiht der Menschennatur die Fülle der Gottheit</i>	241
b)	<i>Verbum caro - die Fleischwerdung des Wortes aus Maria der Jungfrau</i>	242
c)	<i>Die Inkarnation als Geheimnis der Verhüllung</i>	245
7.	Die dreifache Ankunft Christi	246
F.	Erlösung als Versöhnung der Welt mit dem Vater durch den Sohn	248
1.	Die Verkündigung Jesu	248
2.	Das Leiden Jesu	250
3.	Jesu Sterben am Kreuz	252
4.	Der satisfaktorische Wert der Passion	254
a)	<i>Das Erbe Anselms</i>	254
b)	<i>Sühne und Verdienst in Bernhards Deutung der Passion</i>	255
c)	<i>Die Passio Gottes als Compassio des Vaters mit dem gekreuzigten Sohn</i>	258
d)	<i>Antwort an Abaelard: die oblatio des Sohnes und die acceptatio des Vaters</i>	258
G.	Die Verherrlichung Jesu als Rückkehr zum Vater	260
1.	Die Auferstehung Jesu	260
a)	<i>Die Auferstehung als endgültiger Sieg</i>	260
b)	<i>Die Auferstehung als Transparentwerden der Gottheit</i>	262
c)	<i>Die neue Auferstehungsleiblichkeit</i>	263
2.	Die Himmelfahrt Christi	264
a)	<i>Die Begründung der universalen Herrschaft</i>	264
b)	<i>Christus homo - Christus spiritus</i>	266

II. Die Sendung des Heiligen Geistes

A.	Hinführung	271
B.	Geist objektiv	272
1.	Die Rolle des Heiligen Geistes bei der Menschwerdung	272
a)	<i>Schriftbefund und exegetische Schwierigkeiten</i>	272
b)	<i>Überschattung als Verbergung</i>	273
c)	<i>Die Empfängnis als Durchglühtwerden mit der Gottheit</i>	275
d)	<i>Menschwerdung als trinitarisches Ereignis</i>	276
2.	Die Taufe Jesu als trinitarische Epiphantie	278
3.	Der Heilige Geist verfügt über das Leben Jesu	279

4.	Die Aushauchung des Geistes am Kreuz	281
5.	Das Zeugnis des Geistes	283
6.	Pfingsten.....	284
	a) Das Zeugnis der Zeichen.....	284
	b) Das Sein des Geistes als Paraklet.....	288
C.	Geist subjektiv.....	289
1.	Der Kampf gegen die Sünde	290
2.	Die Überführung der Sünde - Joh 16,8.....	291
3.	Die Eröffnung des individuellen Heilsweges.....	293
	a) Die Mühe der Buße	294
	b) Das Werk der Barmherzigkeit.....	296
4.	Der Geist und das Gebet.....	297
	a) Desiderium.....	297
	b) Geist und Chorgebet.....	299
	c) lectio.....	300
	d) Die reine Muße der Beschauung.....	301
5.	Die Fülle der Liebe	303
	a) Einheit des Geistes.....	304
	b) Kuß.....	306
	c) Geistliche Vermählung.....	307
6.	Die Überwindung der "Tendenz nach unten"	308
7.	Vergeistigung.....	311
8.	Die Überwindung der natürlichen Schwäche	314
9.	Die dona Spiritus Sancti.....	317
	a) Der Ursprung der Theologie der Gaben	317
	b) Die Gaben als fortschreitende Entfaltung der Grundgabe "caritas"	317
10.	Dona Spiritus Sancti und beatitudines	326
11.	Venditio completa - die "Aufhebung" der sieben Gaben.....	328
12.	Effusio.....	329
	a) Agere ex superabundantia	329
	b) Intus - foris: Maria und Martha.....	331
13.	Beurteilung der Pneumatologie Bernhards vor dem Hintergrund der patristischen Vorgaben.....	333
	Abschließende Würdigung.....	335
	Bibliographie.....	340
	Namenverzeichnis.....	361
	Sachverzeichnis.....	364